



### H3 Kriegerdenkmal Neukirchen-Balbini

Über zwei Millionen Deutsche verloren im Ersten Weltkrieg ihr Leben. Schon wenige Jahre nach dem Krieg wurden allerorten Kriegerdenkmäler errichtet – auch in Neukirchen-Balbini. Die Idee für die Errichtung eines Kriegerdenkmals wurde am 10. Oktober 1919 bei einer Versammlung von Vertretern aller Gemeinden und Ortschaften der Pfarrei Neukirchen-Balbini geboren. Am 11. April 1921 hatte der Marktgemeinderat einstimmig das Baugesuch gebilligt. In Absprache mit dem Landbauamt kam das Denkmal am Marktplatz an die Friedhofsmauer. Der Mauer wurde eine Plattform mit Stufenanlage vorgebaut, auf welcher das Denkmal, einen Krieger mit Fahne darstellend, aufgestellt wurde. Die Kosten für das Kriegerdenkmal betragen schließlich rund 38.000 Mark. Die kirchliche Weihe erhielt es am 20. August 1922.

Im Vorfeld der 100-Jahr-Feier der Krieger- und Reservistenkameradschaft anno 1998 wurde das Kriegerdenkmal genauer unter die Lupe genommen. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass der aus Kalksandstein gefertigte Krieger morsch war und nicht mehr saniert werden konnte. Im Zuge der laufenden Dorferneuerung nahmen die Vereine und der Markt die Generalsanierung des Denkmals in Angriff. Der neue Krieger, der dem alten ähnelt, wurde aus Gründen der Haltbarkeit diesmal in Granit ausgeführt.

Text: Karl-Heinz Probst, Ortsheimatpfleger des Marktes Neukirchen-Balbini